

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **70 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den nach dieser endgültigen Fassung. — ⁹ Historische Zeitschrift (HZ) 159 (1939), S. 217. In der Diskussion verwies der junge Adam von Wandruszka auf das Erstarken der beiden Nachbarmächte Habsburg-Österreich und Frankreich, das der Schweiz im 16. Jahrhundert die Möglichkeiten einer aktiven Aussenpolitik nahm, die sie im 15. noch besessen hatte und sie zur Neutralität zwang. Das politische Gleichgewicht der Nachbarn sei die Voraussetzung für die Erhaltung dieses Staatswesens. S. 344. Damit opponierte er wohl unausgesprochen gegen Meyers Tendenz, fast alles auf die inneren Entstehungsbedingungen der Eidgenossenschaft zurückzuführen. A S. 344. — ¹⁰ Zum zeitgeschichtlichen Rahmen der historiographischen Position Karl Meyers vgl. auch Peter Stadler, Zwischen Klassenkampf, Ständestaat und Genossenschaft. Politische Ideologien im schweizerischen Geschichtsbild der Zwischenkriegszeit, HZ 219 (1974), insbes. S. 333 ff. — ¹¹ Zit. bei K.D. Erdmann (Anm. 1), S. 244. Unnötig beizufügen, dass gerade Meineckes jüdische Schüler zu seinem internationalen Ansehen (etwa in den USA) wesentlich beitrugen. Übrigens nahm dann Werner Näf doch am Pariser Kongress von 1950 teil. J.R. von Salis war in Zürich durch Krankheit an der Kongressteilnahme verhindert; vgl. seine «Grenzüberschreitungen. Ein Lebensbericht», 1. Teil, Frankfurt a.M. 1975, S. 504. Er hatte sich an Richard Fellers Buch über die schweizerische Geschichtsschreibung im 19. Jahrhundert (Bern 1938) beteiligt, das den Kongressteilnehmern überreicht wurde. Zur Sprachbarriere äussert sich Wandruszka: «Wie viele seiner Generation las Srbik ohne Schwierigkeiten französisch, englisch, italienisch, spanisch und holländisch, hatte aber — ähnlich wie viele Franzosen, aus «Perfektionismus» — keine Konversationspraxis». — ¹² So korrespondierten wegen Rothfels im Vorfeld des Kongresses S.A. Kaehler und Srbik. Vgl. Heinrich Ritter von Srbik, Die wissenschaftliche Korrespondenz des Historikers 1912—1945. Hg. von Jürgen Kämmerer (Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts = Bd. 35), Boppard a. Rh. 1988, S. 496—498. Zu Hallgartens Gespräch mit dem ehemaligen Botschaftsrat Baron von Lancken: Hallgarten, Memoiren (Anm. 3), S. 259f.

NEU:
Tartine de Camembert.
Etwas Mildes aufs Brot.



BAER



ROGER MAYER

's weckt d'Läbensgeischer Eptinger

Eptinger - da spürt man
wie es gut tut. Und
wenn's mir wohl ist,
bin ich immer
guter Laune.
Eptinger. Das
wertvolle
Mineralwasser.
Es schmeckt
herrlich und
erfrischt.

